

GESCHÄFTSBERICHT

deutsche internet versicherung ag
2010



Kennzahlen der deutsche internet versicherung ag

		2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl Versicherungsverträge		65.568	56.789	62.551	59.463	52.089
Beiträge brutto	TEUR	9.592	8.107	9.074	8.808	8.175
Beiträge f.e.R.	TEUR	2.630	2.234	2.509	2.421	2.175
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	TEUR	2.717	2.119	2.440	2.209	1.842
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	TEUR	283	49	-196	-175	-369
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	-208	56	259	227	438
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	275	277	319	312	144
Überschuss vor Steuern	TEUR	67	333	578	539	582
Jahresüberschuss	TEUR	46	227	272	174	570
Kapitalanlagen	TEUR	8.000	7.000	6.692	5.696	5.100
Eigenkapital	TEUR	4.948	4.902	4.675	4.404	4.230
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	TEUR	2.781	2.474	2.259	2.041	1.624

deutsche internet versicherung ag

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund

www.deutscheinternetversicherung.de
www.deutscheinternet.de

Bericht über das
Geschäftsjahr 2010

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 10. Juni 2011



deutsche internet
versicherung ag

deutsche internet versicherung ag – ein modernes Konzept

Philosophie

Die deutsche internet versicherung ag ist ein „echter“ Online-Kfz-Versicherer und bietet erstklassigen, innovativen und günstigen Kfz-Versicherungsschutz in den Sparten „Haftpflicht“, „Kasko“ und „Schutzbrief“ an.

Wir verstehen uns als serviceorientiertes Unternehmen mit außergewöhnlicher technischer Funktionalität. Die konsequente Nutzung internetbasierter Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten sowie der umfangreiche Einsatz elektronischer Geschäftsprozesse erlauben die Verwirklichung bisher unvereinbarer Anforderungen an eine ideale Versicherung: günstige Beiträge, TOP-Leistungen, hervorragende Servicequalität, hohe Datensicherheit sowie schnelle und flexible Information rund um die Uhr!

Service

Die Überzeugung, dass hervorragender Service auch bei einem Online-Versicherer angeboten werden kann, hat uns bereits seit Gründung der Gesellschaft dazu veranlasst, die Serviceorientierung kontinuierlich auszubauen. Unser Online-Service beinhaltet die durchdachte Nutzung aller Vorteile, die das Internet zu bieten hat. Rund um die Uhr können u. a. Angebote berechnet, Verträge abgeschlossen und geändert, elektronische Versicherungsbestätigungen (eVB) angefordert sowie Schadenmeldungen erstellt werden.

Unsere außerordentliche Betonung des Serviceaspekts wurde bereits mehrfach durch den TÜV Saarland in einer repräsentativen Kundenbefragung bestätigt. Bereits dreimal haben wir unseren Service freiwillig überprüfen lassen. Mit der (Schul-)Note 1,52 wurde die Servicequalität und Kundenzufriedenheit zuletzt in 2009 durch unsere Kunden bewertet. Damit konnten die hervorragenden Ergeb-

nisse aus 2005 (1,66) und 2007 (1,56) noch verbessert werden. Die Zertifizierung basierte auf einer Online-Umfrage bei unseren Kunden. Dieses Ergebnis ist für uns ein klares Votum, dass Servicequalität und Internet keineswegs im Widerspruch stehen müssen. Gleichmaßen ist es auch eine Verpflichtung, unsere Kunden und potenziellen Kunden auch zukünftig durch den optimalen Mix aus Preis, Leistung und Service zu überzeugen.

Kommunikation

Wir sind angetreten, um das Internet für die gesamte Kommunikation zu nutzen. Für die konsequent internetbasierte Gestaltung unserer Geschäftsprozesse ist es daher unbedingt erforderlich, dass der Dialog über eine persönliche E-Mail-Adresse erfolgen kann. Darüber hinaus nutzen wir für unsere Kommunikation zahlreiche mediengerechte „Social Media“-Komponenten.

Unter dem Begriff „Social Media“ werden eine Vielfalt digitaler Medien und Technologien verstanden, die es den Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen und Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten. Ziel ist die einfache Ermöglichung sozialer Interaktionen und Kommunikation – der gemeinschaftliche Dialog auf Augenhöhe. Unsere „Social Media“-Komponenten umfassen aktuell ein eigenes Weblog, die Kommunikation über Twitter sowie einen YouTube-Kanal.

Ein Weblog ist ein Medium zur Darstellung von Meinungen zu oftmals spezifischen Themengruppen. Darüber hinaus sind Weblogs durch Interaktivität geprägt und dienen sowohl dem Austausch von Informationen, Gedanken und Erfahrungen als auch der Kommunikation. Unter www.deutscheinternet-blog.de führen wir seit 2007 als erste Versicherung im deutschsprachigen Raum ein eigenes Weblog. Autoren des Blogs sind unsere Mitarbeiter aus

ganz unterschiedlichen Bereichen, die über ihre Erfahrungen berichten und aktuelle Versicherungsthemen zur Diskussion stellen. Mit dem Weblog bieten wir unseren Kunden, der Presse und allen Interessenten ein neues Dialogformat zum Austausch über die Kfz-Versicherung. Gerade bei sensiblen Themen wie dem Schadenservice möchten wir mit der Integration des Weblogs zu noch mehr Transparenz in unserer Kommunikation beitragen.

Privatpersonen, Organisationen, Unternehmen und Massenmedien nutzen Twitter als Plattform zur Verbreitung von Nachrichten. Angemeldete Benutzer können eigene Textnachrichten mit maximal 140 Zeichen eingeben. Diese Textnachrichten werden allen Abonnenten angezeigt. Wir verbreiten wissenswerte Informationen rund um die Themenbereiche Auto, Motorrad und Versicherung über Twitter. Auch eine enge Vernetzung mit unseren anderen Kommunikationskanälen findet über das Medium Twitter statt.

Die Video-Plattform YouTube hat sich als Online-Kommunikationskanal fest etabliert. Daher unterstützen wir die zeitgemäßen Kommunikationsanforderungen unserer Kunden und Interessenten mit einem eigenen YouTube-Kanal. In zunächst acht Videos erhalten Verbraucher wichtige Tipps zur Kfz-Versicherung. In einfachen Worten und anschaulichen Beispielen erklären Vorstand wie Mitarbeiter aus den Fachabteilungen unter anderem, wie sich ein Versicherungsbeitrag errechnet, wie nach einem Unfall der Schaden reguliert wird oder wie der Online-Vertragsabschluss funktioniert – authentisch und lebensnah. Für die Kundenansprache nutzen wir die gesamte Vielfalt des Internets und sorgen somit möglichst persönlich dafür, dass unsere Kunden ihre Entscheidungen gut informiert treffen.

Zudem ergänzen wir unsere Kommunikation um wichtige Ratgeberelemente. Das Autofahrerportal sicher-auto-fahren.de bietet seit 2009 Tipps zur Fahrsicherheit und zum Gebrauchtwagenkauf. Es unterstützt damit technisch weniger versierte Autofahrer, ihr Fahrzeug fit zu halten und sicher durch den Verkehr zu kommen. Wir möchten damit einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und Autofahrer dabei unterstützen, ihr Kfz instand zu halten. Ein ähnliches Konzept wird bereits seit 2007 auch mit sicher-motorrad-fahren.de verfolgt.

Online-Auftritt

Eine einfache Navigation sowie die Vernetzung mit den Ratgeberseiten und dem Weblog bilden das Gerüst unseres Online-Auftritts. Dieser bietet eine Navigation, die mit wenigen Mausklicks alle Informationen, den Ratgeber, den Tarifrechner und den Kundenbereich intuitiv erschließt. In unserem Online-Kundenbereich haben unsere Kunden alle relevanten Vertragsänderungen in eigener Hand. Ergänzt wird der Online-Kundenbereich durch Informationen über den Schadenverlauf und einen Schadenrückkaufrechner. Mit der Schadenauskunft erhalten die Kunden Einblick in den Bearbeitungsstand eines gemeldeten Schadens. Während wir unsere Versicherungsangebote regelmäßig über die Jahre hinweg weiterentwickeln, optimieren wir auch fortlaufend unsere Homepage, frischen dadurch unsere Marke auf und verbessern die Orientierung für Kunden und Interessenten erheblich.

Sicherheitskonzept

Gerade Online-Versicherer müssen sich mit einem weit verbreiteten Vorurteil befassen: der fehlenden Datensicherheit. Um diesem Gedanken entgegenzuwirken, unterziehen wir

uns seit 2005 regelmäßig einer freiwilligen Prüfung durch die TÜV Rheinland-Group hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit. Der TÜV Rheinland hat uns bescheinigt, dass wir allen Anforderungen für einen sicheren Umgang mit Kundendaten gerecht werden. Zudem wird mit dieser Zertifizierung bestätigt, dass unsere Computersysteme auch vor Angriffen von so genannten Hackern wirksam geschützt sind. Somit konnten und können wir in Sachen Datensicherheit und Datenschutz dazu beitragen, bestehende Hemmnisse gegenüber dem Medium Internet abzubauen und zugleich Vertrauen aufzubauen – und das kontinuierlich.

Alle uns beim Besuch unserer Webseite anvertrauten personenbezogenen Daten werden verschlüsselt übertragen. Hierzu setzen wir das anerkannt sichere SSL-Verfahren auf Basis einer 256-Bit-Verschlüsselung ein. Der Host und die Server werden durch eine mehrschichtige Firewall-Architektur geschützt. Jeder Kunde kann sich nach Abschluss eines Vertrages eine persönliche Kennung und ein Passwort (PIN) selbst vergeben. Mit diesen Zugangsdaten kann er dann im speziell abgesicherten Kundenbereich beispielsweise alle relevanten Vertragsänderungen online durchführen oder gewünschte Vertragsinformationen abrufen.

Weiterhin verzichten wir im Sinne des Datenschutzes konstant auf den Einsatz von Zählpixeln (so genannte Web-Bugs), die Informationen über das Nutzerverhalten der Kunden liefern.

Marktakzeptanz

Unser modernes und zukunftsorientiertes Konzept wird am Markt weiterhin positiv aufgenommen. Unsere günstigen Tarife erhalten in unabhängigen Versicherungsvergleichen dauerhaft Spitzenplätze.


Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die beständige Optimierung unserer Homepage. Funktionalität und Übersichtlichkeit garantieren ein optimales Handling, während auf störende Werbung oder Pop-Ups im Interesse unserer Kunden konsequent verzichtet wird. Des Weiteren wird unsere Homepage im Sinne unserer Kunden laufend mit kundenfreundlichen Diensten erweitert. So bieten wir beispielsweise zum Jahreswechsel unseren Kunden einen Tarifwechselrechner an, mit dem sie schnell ein Angebot auf der Grundlage des neuen Tarifs berechnen und im Anschluss den Vertrag direkt umstellen können. Mit unserem Tarifwechselrechner informieren wir auch Altkunden aktiv über den neuen Tarif – und damit über mögliche Beitragseinsparungen. Durch dieses marktuntypische Vorgehen wurde die Kundenbindung deutlich verstärkt.

Eine weitere wichtige Säule dieses Erfolgs ist die Zufriedenheit der Kunden mit unseren Leistungen. Viele Neukunden sind durch die Empfehlung bereits bei uns versicherter Freunde, Bekannte oder Verwandte auf uns aufmerksam geworden und haben sich von unserem modernen Konzept überzeugen lassen. Unter dem Motto „Kunden werben Kunden“ honorieren wir diese Empfehlungen mit einer Prämie für jeden geworbenen Neukunden.



Nicht zuletzt ist unser leistungsstarkes und innovatives Produktangebot ausschlaggebend für die erfolgreiche Marktpositionierung. So war die Clever-Kasko (seit 2008: Sorglos-Kasko) der erste Kasko-Tarif mit Werkstattbindung und somit Wegbereiter für eine gesamte Branche. Weitere attraktive Bestandteile unserer Tarife sind beispielsweise der im Oktober 2008 eingeführte Rabattschutz oder die so genannte GAP-Deckung zur finanziellen Absicherung von Leasingfahrzeugen. Bei der GAP-Deckung ist der Differenzbetrag zwischen dem vom Kaskoversicherer zu erstattenden Wiederbeschaffungswert und dem Ablöswert/Restbuchwert des Leasinggebers versichert.

Die hohe Marktakzeptanz zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg zweifelsohne der richtige




ist. Wir werden uns aber keineswegs auf diesem Erfolg ausruhen, sondern unser Konzept „Top-Leistungen zu beachtlichen Konditionen“ kontinuierlich weiterentwickeln.

 www.deutscheinternetversicherung.de
 www.deutscheinternet.de

Ratgeber:

 www.sicher-auto-fahren.de
 www.sicher-motorrad-fahren.de

Social Media:

 www.deutscheinternet-blog.de
 www.twitter.com/dt_internet
 www.youtube.com/deutscheinternet

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	7
Lagebericht	8
1. Wirtschaftsbericht	8
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
- Geschäftsverlauf	10
2. Chancen- und Risikobericht	18
3. Nachtragsbericht	21
4. Prognosebericht	21
Gewinnverwendungsvorschlag	23
Jahresabschluss	24
1. Bilanz zum 31. Dezember 2010	24
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	26
3. Anhang	28
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2010	28
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	34
- Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2010	38
- Sonstige Angaben	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
Bericht des Aufsichtsrats	42

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Dipl.-Math. Rolf Bauer, Dortmund,
Vorstandsvorsitzender,
Vorsitzender

lic. oec. HSG Stefan Andersch, Köln,
Vorstandsmitglied,
stellv. Vorsitzender

Dipl.-Inform. Diether Rittinghaus, Schwerte,
Vorstandsmitglied i. R.

Vorstand

Dipl.-Inform. Jürgen Kraus, Hagen

Dipl.-Betriebsw. Falko Struve, Lüdinghausen

Lagebericht

1. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Allgemein

Die weltwirtschaftliche Dynamik hat in Deutschland zu einer kräftigen und schnellen Erholung der Konjunktur geführt. Einer Bodenbildung zum Jahreswechsel 2009/2010 folgte im 2. Quartal 2010 der stärkste reale Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal seit der Wiedervereinigung. Hierzu trugen maßgeblich die Exporte bei. Daneben zeigten sich aber auch die Ausrüstungs- und die Bauinvestitionen überaus dynamisch. Positiv überrascht haben aber auch die privaten Konsumausgaben. Der Konsum der privaten Haushalte nahm nach der Stagnation in den Vorquartalen wieder zu. Die maßgebliche Dynamik der konjunkturellen Entwicklung geht in Deutschland weiterhin von den weltwirtschaftlichen Impulsen aus. Auch die steigende Investitionsnachfrage speist sich teilweise aus den wieder besseren Absatzperspektiven auf den Weltmärkten. Dennoch trägt auch die Binnenkonjunktur zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Erfreulich stabil zeigte sich so bis zuletzt auch die Sparquote. Hier war zwischenzeitlich ein deutlicher Anstieg („Angstsparen“) mit entsprechend dämpfender Wirkung auf die Binnennachfrage der privaten Haushalte erwartet worden – dieser blieb trotz eines leichten Anstiegs der Sparquote bislang jedoch aus.

Als wesentliche Stütze von Verbrauchervertrauen und Konsumverhalten zeigten sich auch im Jahresverlauf 2010 die Preisniveauentwicklung und die Lage am Arbeitsmarkt. Im Bereich der Verbraucherpreise blieb die Inflationsrate weiterhin ausgesprochen moderat. Die Lage am Arbeitsmarkt besserte

sich zudem seit Jahresbeginn 2010 zusehends – die Arbeitslosenquote ging zuletzt nochmals deutlich auf 7,2 % zurück und liegt damit über 1 Prozentpunkt unter dem Stand zum Jahreswechsel 2009/2010. Insofern scheint die Strategie vieler Unternehmer, unter flexibler Nutzung von Zeitkonten und Ausschöpfung der von der Bundesregierung erweiterten Kurzarbeiterregelung die Mitarbeiter auch in Krisenzeiten zu halten, aufgegangen zu sein. Insgesamt waren damit die privaten Haushalte in Deutschland in der Breite kaum von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Die realen Einkommensverluste der privaten Haushalte hielten sich vor dem Hintergrund des Ausmaßes der Banken- und Wirtschaftskrise im Zusammenspiel mit der moderaten Inflationsrate in engen Grenzen. Dies dürfte auch den privaten Konsum gestärkt haben, wenn auch die Nachfrage nach langfristigem Versicherungsschutz zurzeit eher noch verhalten ist.

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen in 2010 moderat um 0,7 % gestiegen. Demgegenüber stand eine höhere Zunahme der Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 3,1 %. Maßgeblich für den anziehenden Schadenverlauf waren extreme Wetterverhältnisse, unter anderem der Orkan Xynthia, der lange Winter 2009/2010, der frühe und mit viel Schnee verbundene Wintereinbruch 2010 sowie Starkregen- und Hochwasserereignisse im Sommer. Dies führte bei den Kompositversicherern zu einer Verschlechterung der Brutto-Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote) um 2 Prozentpunkte auf 98 % und einem Rückgang des versicherungstechnischen Bruttogewinns um mehr als die Hälfte auf rund 1 Mrd EUR.

In der beitragsstärksten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, war erstmals seit 2004 ein Anstieg der Beitragseinnahmen – und zwar um 0,6 % – zu verzeichnen. Gleichzeitig erhöhten sich aber auch die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 2,8 %, wodurch in dieser Sparte weiterhin rote Zahlen geschrieben wurden. Der versicherungstechnische Verlust fiel in 2010 mit 1,4 Mrd EUR doppelt so hoch aus wie in 2009.

Entwicklung der deutsche internet versicherung ag

Seit 2001 bietet die deutsche internet versicherung ag als „echter“ Online-Kraftfahrt-Versicherer ihre Versicherungsprodukte ausschließlich über das Internet an. Das Unternehmen hat sich seit der Gründung kontinuierlich weiter entwickelt.

Nachdem der Versicherungsbestand aber im Vorjahr erstmalig rückläufig war, konnte in 2010 mit einem deutlichen anzahlmäßigen

Bestandswachstum von 15,5 % an die Erfolge in den vorherigen Jahren angeknüpft werden. Dies ist im Hinblick darauf, dass sich die deutsche internet versicherung ag trotz der besonders preissensiblen Kunden eines Online-Kraftfahrt-Versicherers am überzogenen Preiskampf in der Kraftfahrt-Sparte nur in geringem Maße beteiligt hat, besonders positiv einzuschätzen. Der Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen der Gesellschaft lag mit 18,3 % um ein Vielfaches über dem Branchentrend von 0,6 %.

Der Schadenverlauf war jedoch geprägt von einer äußerst ungünstigen Großschadenentwicklung, wodurch sich ein deutlicher Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote von 11,6 Prozentpunkten ergab. Unter Einbeziehung der Abwicklungsgewinne aus den Vorjahresschäden lag die bilanzielle Bruttoschadenquote bei 102,1 %. Der nicht zufriedenstellende Schadenverlauf ist dafür verantwortlich, dass die Gesellschaft erstmals seit vielen Jahren wieder ein negatives versicherungstechnisches Bruttoergebnis zu verzeichnen hat.

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnis

Zusammenfassend zeigt der Geschäftsverlauf 2010 folgendes Bild:

	2010 TEUR	2009 TEUR
versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-385	68
Entnahme / Zuführung Schwankungsrückstellung	177	-12
versicherungstechnisches Ergebnis	-208	56
nichtversicherungstechnisches Ergebnis	275	277
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	67	333
Steuern	-21	-106
Jahresüberschuss	46	227

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung fiel im Berichtsjahr mit -385 TEUR (68 TEUR) erstmals seit 2003 negativ aus. Dabei stand dem hohen Bruttobeitragszuwachs von 18,3 % bzw. 1.485 TEUR eine deutlich stärkere Belastung aus dem Schadenverlauf gegenüber, die insbesondere von einer ungünstigen Großschadenentwicklung beeinflusst war. Einschließlich des gem. § 51 RechVersV ermittelten positiven Rückversicherungsergebnisses von 914 TEUR (-146 TEUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 177 TEUR (-12 TEUR) hat sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -208 TEUR (56 TEUR) ergeben.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis lag mit einem Überschuss von 275 TEUR auf dem Vorjahresniveau (277 TEUR).

Insgesamt wurde ein deutlich gesunkenes aber dennoch positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 67 TEUR (333 TEUR) erzielt.

Die Steuerbelastung ist im Berichtsjahr fast ausschließlich aufgrund des rückläufigen Vorsteuerergebnisses auf 21 TEUR (106 TEUR) gesunken. Der verbleibende Jahresüberschuss belief sich auf 46 TEUR (227 TEUR).

Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 1.692 TEUR (1.465 TEUR) steht der Hauptversammlung ein Bilanzgewinn von 1.738 TEUR (1.692 TEUR) zur Verfügung.

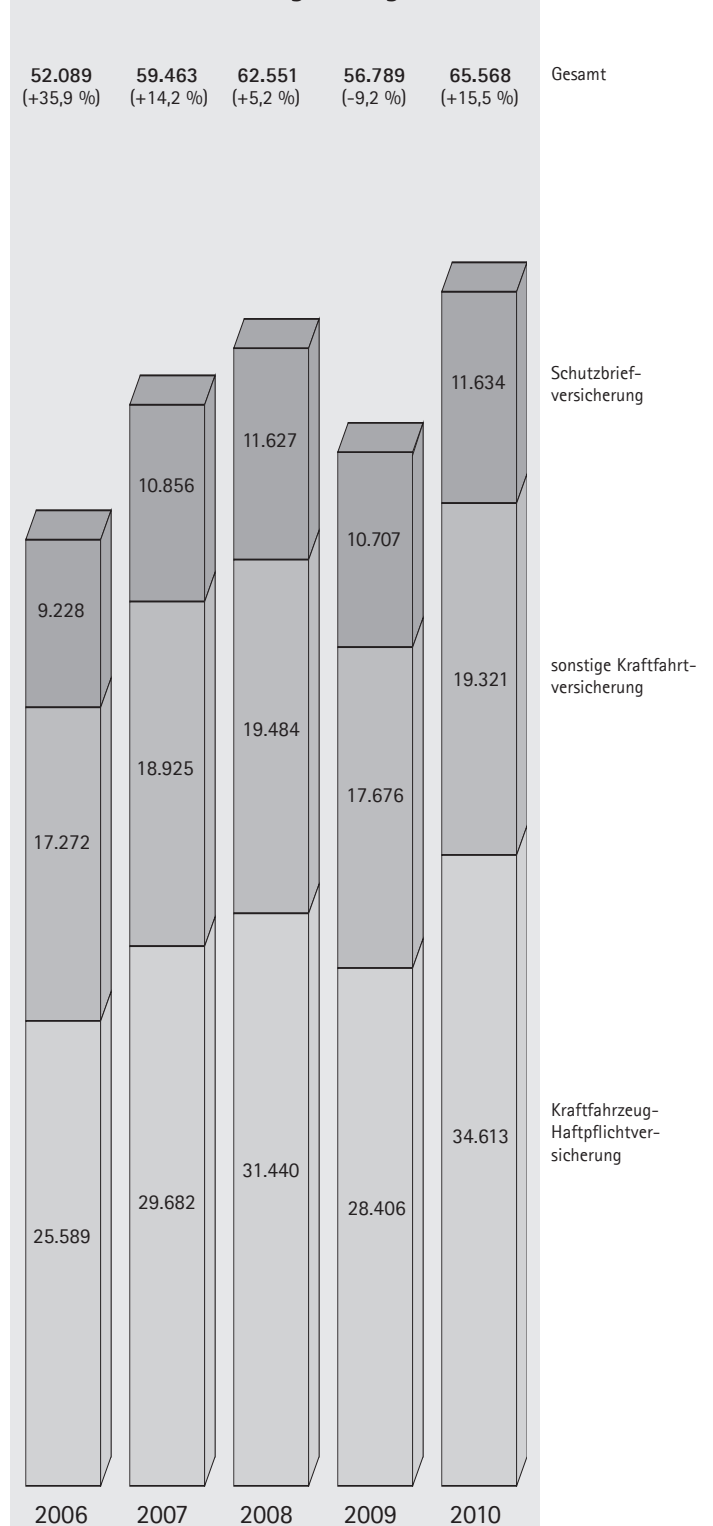
Versicherungsbestand

Die deutsche internet versicherung ag hat nach dem erstmaligen Bestandsrückgang im Vorjahr wieder eine positive Entwicklung zu verzeichnen. So stieg die Anzahl der am Jahresende bestehenden mindestens einjährigen Versicherungsverträge deutlich um 15,5 % bzw. 8.779 (-5.762) auf 65.568.

Dabei wurden im Berichtsjahr erstmals – wie in der Kraftfahrtversicherung branchenüblich – die einzelnen Risiken gezählt. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung hat sich im Berichtsjahr der stärkste Vertragszuwachs ergeben. Er belief sich auf 21,9 % bzw. 6.207 Verträge. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung und der Schutzbriefversicherung wurden Steigerungsraten von 9,3 % bzw. 8,7 % erreicht.

Anzahl der Versicherungsverträge



Beiträge

Die Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts der deutsche internet versicherung ag erhöhten sich im Berichtsjahr um 18,3 % (-10,7 %) auf 9.592 TEUR. Der Gesamtmarkt aller Kraftfahrtversicherer verzeichnete hingegen nur einen moderaten Anstieg von 0,6 %.

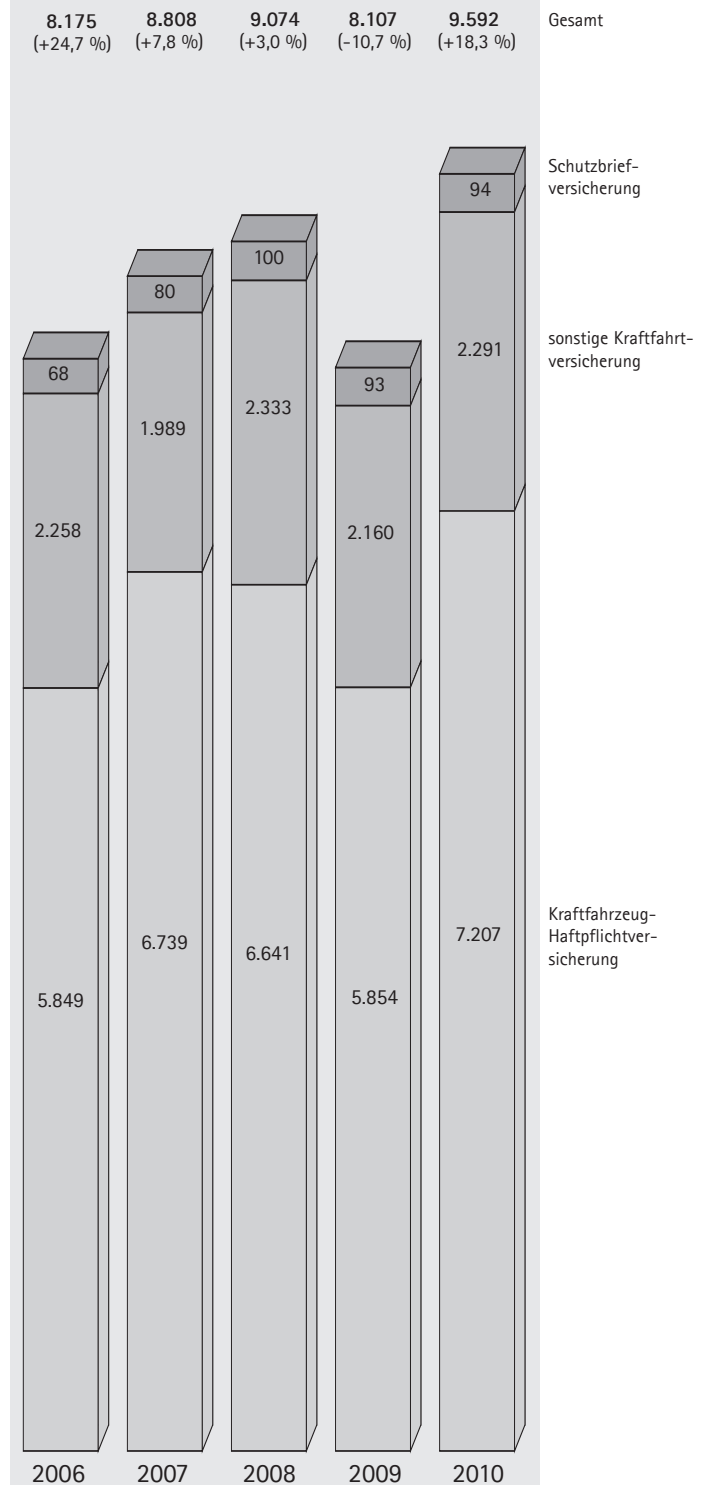
In der beitragsmäßig größten Versicherungssparte der deutsche internet versicherung ag – die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung – wurde ein Anstieg von 23,1 % bzw. 1.353 TEUR (-11,9 %) auf 7.207 TEUR erzielt. Sie bildete mit einem um 2,9 Prozentpunkte auf 75,1 % gestiegenen Anteil am Gesamtportefeuille weiterhin den Schwerpunkt der Beitragseinnahmen.

Die Beiträge aus der sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,1 % (-7,4 %) auf 2.291 TEUR. Der Anteil am Gesamtportefeuille sank auf 23,9 % (26,6 %). In der kleinsten Sparte der deutsche internet versicherung ag – die Schutzbriefversicherung – war der geringste Zuwachs der Beitragseinnahmen von 1,3 % (-7,0 %) auf 94 TEUR zu verzeichnen.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Beiträge f.e.R. betragen im Berichtsjahr 2.630 TEUR (2.234 TEUR). Sie fielen damit um 17,8 % (-11,0 %) höher aus als im Vorjahr. Die Selbstbehaltquote der Beiträge belief sich fast unverändert auf 27,4 % (27,6 %).

Beiträge brutto in TEUR

- selbst abgeschlossenes Geschäft -



Schadenverlauf

Der Schadenverlauf im selbst abgeschlossenen Geschäft war einerseits vom hohen Bestandszuwachs und dem damit einhergehenden Anstieg der Schadenmeldungen für das Geschäftsjahr von 15,0 % (-14,9 %) auf insgesamt 4.507 (3.918) geprägt. Andererseits war im Berichtsjahr eine ungünstige Großschadenentwicklung zu verzeichnen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs erhöhten sich insgesamt deutlich um 32,5 % (-13,8 %) auf 10.366 TEUR. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden nahm um 11,6 Prozentpunkte auf 108,1 % (96,5 %) zu.

Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus der großschadenbeeinflussten Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht, in der sich die Geschäftsjahresschadenquote gegenüber dem Vorjahr um 12,8 Prozentpunkte auf 113,2 % (100,4 %) erhöht hat. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung belief sie sich auf 92,1 % (86,4 %) und in der Schutzbriefversicherung lag sie bei 107,1 % (88,7 %).

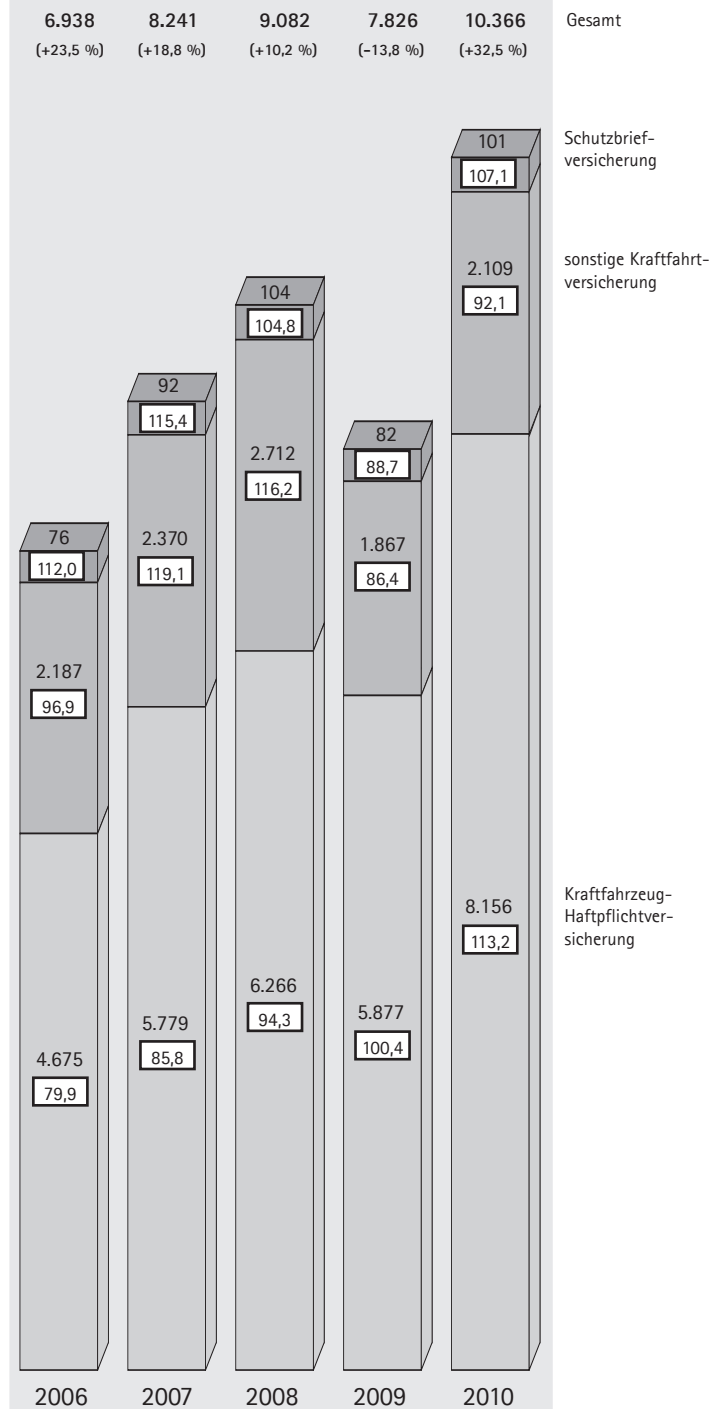
Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre beliefen sich im Berichtsjahr auf 574 (653 TEUR). Bezogen auf die Bruttobeiträge ergab sich eine rückläufige Abwicklungsgewinnquote von 6,0 % (8,1 %).

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen, d. h. die Geschäftsjahresschadenaufwendungen und die Abwicklungsgewinne aus den Vorjahresschäden saldiert, erhöhten sich im Berichtsjahr auf 9.792 TEUR (7.173 TEUR). Die bilanzielle Bruttoschadenquote nahm auf 102,1 % (88,5 %) zu.

Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs brutto in TEUR

- selbst abgeschlossenes Geschäft -

☐ Schadenquote in %



Der Anteil der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhte sich überproportional zum Bruttoschadenverlauf. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. stiegen um 28,2 % auf 2.717 TEUR (2.119 TEUR).

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich im Berichtsjahr auf 1.083 TEUR (722 TEUR) erhöht. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Bestandswachstum in 2010 sowie dem positiv verlaufenen Jahreswechselgeschäft 2010/2011. Der Bruttokostensatz betrug 11,3 % (8,9 %).

Die von den Rückversicherern erhaltenen Provisionen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft erhöhten sich in Abhängigkeit von den gestiegenen Rückversicherungsbeiträgen auf 800 TEUR (673 TEUR). Per saldo beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Berichtsjahr auf 283 TEUR (49 TEUR).

Verlauf der einzelnen Versicherungssparten

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft hat die deutsche internet versicherung ag einen kräftigen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen von 23,1 % (-11,9 %) auf 7.207 TEUR zu verzeichnen. Durch den angezogenen Großschadenverlauf stieg der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden im Berichtsjahr mit 38,8 % auf 8.156 TEUR überproportional zu den Beiträgen. Die entsprechende Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 113,2 % (100,4 %). Der Abwicklungsgewinn aus den Vorjahresschäden fiel mit 477 TEUR um 98 TEUR niedriger aus als im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des vom Schadenverlauf beeinflussten deutlich verbesserten Rückversicherungsergebnisses sowie der gestiegenen Betriebskosten und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 277 TEUR (116 TEUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von -75 TEUR (82 TEUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Bruttobeiträge um 6,1 % bzw. 131 TEUR auf 2.291 TEUR. Die Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen mit 13,0 % auf 2.109 TEUR (1.867 TEUR) überproportional zu den Bruttobeitragseinnahmen. Infolgedessen nahm die Bruttoschadenquote um 5,7 Prozentpunkte auf 92,1 % (86,4 %) zu.

Der Abwicklungsgewinn aus den Vorjahresschäden erhöhte sich auf 95 TEUR (74 TEUR). Unter Hinzurechnung des gestiegenen Rückversicherungsergebnisses ergab sich nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 100 TEUR (128 TEUR) ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 138 TEUR (39 TEUR).

Schutzbriefversicherung

In der beitragsmäßig kleinsten Versicherungssparte Schutzbriefversicherung erhöhten sich die Bruttobeiträge leicht auf 94 TEUR (93 TEUR). Entsprechend dem Rückversicherungsvertrag mit der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG wurde davon der Großteil an den Rückversicherer abgegeben. Dafür übernahm dieser vertragsgemäß die gesamten Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 98 TEUR (78 TEUR). Unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 5 TEUR (13 TEUR).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 14,3 % (4,6 %) von 7.000 TEUR auf 8.000 TEUR. Für Neuanlagen standen unter Einbeziehung der Rückflüsse insgesamt 2.000 TEUR (2.500 TEUR) zur Verfügung.

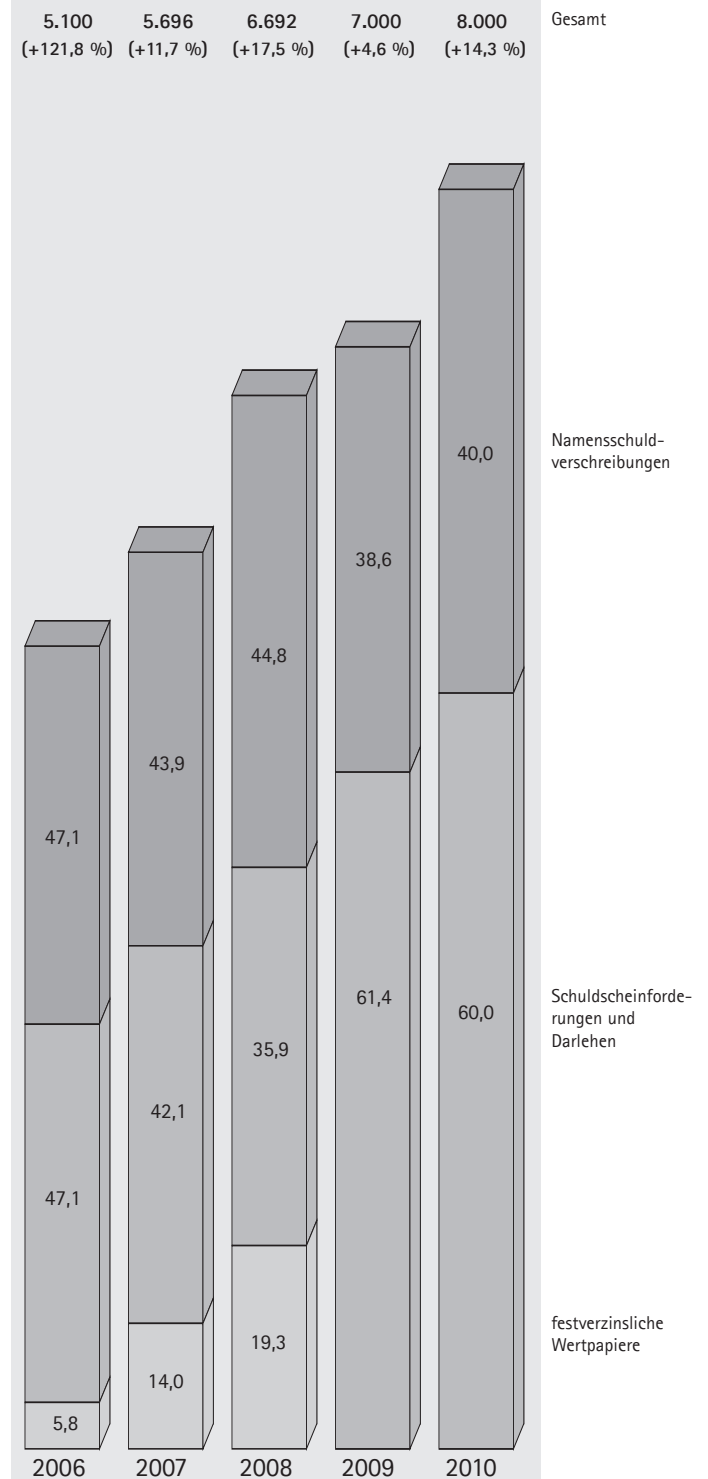
Den Schwerpunkt der Neuanlagen bildeten die Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 1.500 TEUR (2.500 TEUR). Ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging dennoch von 61,4 % auf 60,0 % zurück; davon entfallen 31,3 % (23,3 %) auf Darlehen an Bund, Länder und Gemeinden.

In Namensschuldverschreibungen wurden insgesamt 500 TEUR (0 TEUR) investiert. Ihr Bestandsanteil erhöhte sich von 38,6 % auf 40,0 %.

Die Übersicht auf der Seite 38 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlagen in TEUR

Anteile in %

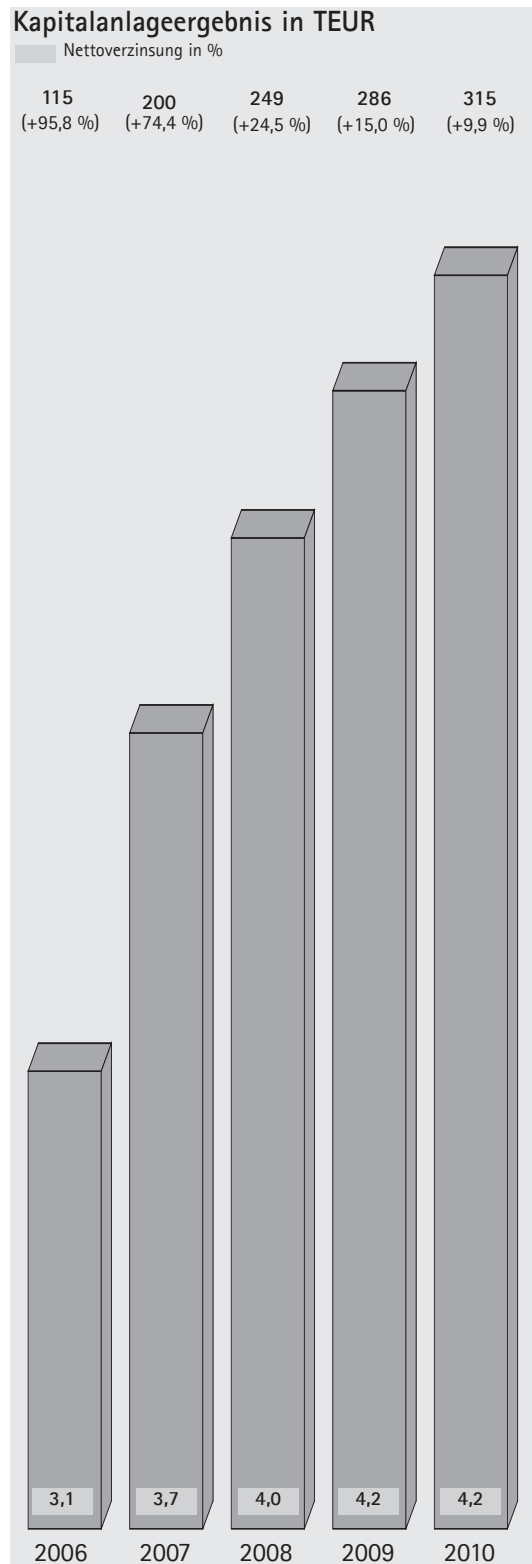


Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 9,9 % (15,0 %) von 286 TEUR auf 315 TEUR. Den Erträgen von 321 TEUR (293 TEUR), deren Anstieg insbesondere aus der Aufstockung des Kapitalanlagebestands resultierte, standen Aufwendungen von 6 TEUR (7 TEUR) gegenüber.

Die Nettoverzinsung, die das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand bezieht, belief sich wie im Vorjahr auf 4,2 %.

Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung erhöhte sich von 4,0 % auf 4,1 %.



Mitgliedschaften

Das Unternehmen ist Mitglied im

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin,
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin, und im
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg.

Konzernunternehmen

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2010 haben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Versicherungsverbands Die Continentale ergeben. Die Continentale Lebensversicherung a.G., München, hat ihren Versicherungsbestand auf ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Continentale Lebensversicherung AG, München, übertragen. Anschließend ist der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit auf die Continentale Krankenversicherung a.G. verschmolzen worden, mit der er bis dahin einen Gleichordnungskonzern gem. § 18 Abs. 2 AktG gebildet hat. Des Weiteren wurde die EUROPA Krankenversicherung AG, Köln, auf die EUROPA Sachversicherung AG, Köln, verschmolzen. Diese wurde zur EUROPA Versicherung AG, Köln, umfirmiert. Außerdem wurde die ALLFINANZ Marketing GmbH, München, zur Continentale Assekuranz Service GmbH, München, umfirmiert.

Konzernunternehmen

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31.12.2010 zusammen mit der deutsche internet versicherung ag und mit der

- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,

- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA Versicherungen Beteiligungs-GmbH, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Business Services GmbH, Wien,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund, und der
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,

einen Konzern. Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – aufgrund des § 341i HGB erstellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gem. § 312 AktG

Der Vorstand hat den gem. § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Am Schluss des Berichts hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Konzernunternehmen bestehen Organisationsabkommen bzw. Dienstleistungsverträge. Im Versicherungsverbund Die Continentale werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So hat die Continentale Krankenversicherung a.G. für die deutsche internet versicherung ag im Wesentlichen Arbeiten aus den Bereichen Informatik, Recht und Kommunikation, Informationswesen und Interner Service übernommen. Die Continentale Sachversicherung AG hat Tätigkeiten aus dem Betriebs- und Schadenbereich erbracht. Die Arbeiten aus dem Bereich Rechnungswesen werden von der Continentale Krankenversicherung a.G. und der Continentale Sachversicherung AG gemeinsam erledigt. Die Continentale Lebensversicherung AG ist für die Vermögensanlage und -verwaltung zuständig und die EUROPA Versicherung AG führt das gerichtliche Mahnverfahren durch.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die deutsche internet versicherung ag die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige bzw. -arten im selbst abgeschlossenen Geschäft betrieben:

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

2. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement-, Überwachungs- und Informationssystem

Die deutsche internet versicherung ag ist als Unternehmen des Versicherungsverbunds Die Continentale in das dort bestehende in sich geschlossene Risikomanagement-, Überwachungs- und Informationssystem eingebunden und somit in der Lage, neue Risiken und Anforderungen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren sowie sich ergebende Chancen zu nutzen. Das Management, das Controlling, das Rechnungswesen und die Revision sind in den Überwachungsprozess eingebunden.

Die Vorgaben aus § 64a VAG und die daraus abgeleiteten aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wurden bei der deutsche internet versicherung ag durch die Überarbeitung der entsprechenden Richtlinien umgesetzt. Derzeit wird an einem Ausbau des bisher eingesetzten quantitativen Limitsystems gearbeitet.

Für jede Organisationseinheit im Verbund gibt es einen Risikoverantwortlichen. Dieser ist für das Erkennen von Risiken und für die Überwachung der Risiko reduzierenden Maßnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Für alle vorhandenen Risiken wurden seitens des Vorstands Schwellenwerte festgelegt. Beim Überschreiten eines Schwellenwerts wird der Vorstand umgehend von dem Risikoverant-

wortlichen informiert. Über alle Veränderungen der Risiken sowie deren Einschätzungen durch die Risikoverantwortlichen erhält der Gesamtvorstand vierteljährlich einen schriftlichen Bericht.

Die Konzernrevision als übergeordnete, Prozess unabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems, berät die Risikoverantwortlichen bei dessen Weiterentwicklung und dokumentiert die Prüfungsergebnisse für den Vorstand. Die konzernweite Gesamtkoordination für das Risikomanagement wurde beim Konzerncontrolling angesiedelt.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere in den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken im Kapitalanlagebereich, dem Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, den operationalen Risiken und den politisch verursachten Risiken sowie Risiken aus Gesetzgebung und Rechtsprechung.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken beinhalten das Änderungs- und das Zufallsrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, z. B. durch Änderung der gesetzlichen, umweltbedingten, sozialen und technischen Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich z.B. die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Diesen Risiken begegnet die deutsche internet versicherung ag, indem das Unternehmen ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet das Unternehmen Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus wird eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vorgenommen. Dabei werden ausschließlich Gesellschaften berücksichtigt, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Kapitalanlagebereich bestehen vor allem in dem möglichen Ausfall von Schuldern (Bonitätsrisiken), der mangelnden Liquidierbarkeit von Vermögensgegenständen (Liquiditätsrisiken) und in Wertverlusten infolge geänderter Marktverhältnisse (Zins- und Kursänderungsrisiken).

Diese Risiken werden bereits entsprechend den gesetzlichen Kapitalanlagevorschriften durch die Mischung und Streuung im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen begrenzt. Im Bereich der Bonitätsrisiken finden hierbei klar definierte Obergrenzen für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen sowie Mindestanforderungen an die Bonitätseinstufung Anwendung. Das Exposure gegenüber Banken lag bei 81 %. Hiervon ist der ganz überwiegende Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und Schuldscheindarlehen, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen, investiert.

Anleihen hochverschuldeter Staaten befinden sich nicht im Bestand.

Zur Begrenzung der Liquiditätsrisiken wird darauf geachtet, Investitionen in marktgängigen Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten zu tätigen. Hierdurch sollen Veräußerungsverluste aufgrund zu enger Märkte insbesondere bei einer ungeplanten Liquidierung von Kapitalanlagen, die z. B. beim Eintritt kumulierter Schäden bzw. Großschäden erforderlich werden könnten, vermieden werden. Zins- und Kursänderungsrisiken werden vor allem durch eine angemessene Laufzeitenstrukturierung begrenzt.

Die laufende Überwachung der Risikopositionen ist funktional von den operativen Einheiten getrennt im Kapitalanlagen-Controlling angesiedelt.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielt werden. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Diese Einschätzung stützt sich auch auf die Durchführung von Stresstests, bei denen ggf. weitere Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 20 % (basierend auf dem Jahresendstand des EuroStoxx 50 Kursindex von 2.807 Punkten), Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 % angenommen werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft besteht bei der

deutsche internet versicherung ag nur in geringem Umfang. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern betragen am Bilanzstichtag 151 TEUR. Dies entspricht 1,6 % der Bruttobeiträge.

Operationale Risiken

Den operationalen Risiken wird unter anderem durch eine konsequente Funktionstrennung begegnet. So unterliegen z. B. alle Zahlungsströme strengen Regelungen in Bezug auf die Prüf-, Anweisungs- und Bankvollmachten. Hier und auch bei anderen genau definierten Entscheidungen findet das 4-Augen-Prinzip generell Anwendung. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sowie das Auslagern von Daten und Rechnern auf unterschiedliche Standorte.

Politisch verursachte Risiken sowie Risiken aus Gesetzgebung und Rechtsprechung

Nach derzeitigem Stand lassen sich für die deutsche internet versicherung ag keine Risiken erkennen, die aus der politischen Willensbildung resultieren oder aus veränderter Gesetzgebung und Rechtsprechung bzw. deren Interpretation durch eine Behörde stammen.

Risikobeurteilung

Das bestehende Risikomanagement-, Überwachungs- und Informationssystem gewährleistet, dass die gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden.

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der deutsche internet versicherung ag wesentlich beeinträchtigen könnte.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Einzelsolvabilität werden erfüllt. Zur Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 3.500 TEUR stehen anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 4.761 TEUR zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine Solvabilitätsquote von 136 %.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahrs nicht zu verzeichnen.

4. Prognosebericht

Allgemein

Die derzeitige konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ist zwar erfreulich, sie muss aber vor dem Hintergrund des historischen Einbruchs in 2009 gesehen werden, weshalb eine übermäßige Konjunkt euphorie weiter verfrüht bleibt. Für 2011 wird mit einem verlangsamten, aber immer noch deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von rund 2 % gerechnet. Hierzu trägt auch der prognostizierte Anstieg des privaten Konsums, der für die Nachfrage in den verschiedenen Versicherungssparten wesentlich ist, mit einem voraussichtlichen Wachstum um 1 % im Jahr 2011 bei. Für das weitere Anwachsen des privaten Konsums sind im Wesentlichen der Rückgang der Arbeitslosenzahlen auf unter 3 Mio Arbeitslose sowie der Anstieg der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der für 2011 um 2 bis 3 % eingeschätzt wird, verantwortlich. Stärkster Wachstumsträger wird in Deutschland allerdings auch weiterhin der Export sein.

Unabhängig von den grundsätzlich positiven Prognosen bestehen allerdings Risiken, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung gefährden.

Durch die Geldpolitik der Notenbanken seit der Finanzmarktkrise ist die Geldmenge insbesondere in den USA und Europa drastisch gestiegen – und dies bei weiterhin außerordentlich niedrigen Zinsen. Dies hat bereits zu Blasenbildungen geführt, unter anderem auf den Rohstoffmärkten. Anders als wie in der Vergangenheit in den Bereichen Aktien, Immobilien oder auch Kunst hat die Spekulationsblase auf den Rohstoffmärkten direkte negative Auswirkungen auf die Bürger durch eine deutliche Erhöhung der Energie- und Lebensmittelpreise. Dieser Preisanstieg birgt, kombiniert mit der ohnehin zu hohen Liquidität, ein erhebliches Inflationsrisiko.

Im Euro-Raum ist es bislang gelungen, den Bankrott einzelner Staaten zu verhindern. Durch die unterschiedliche wirtschaftliche Dynamik der einzelnen Länder der Euro-Zone werden sich deren strukturelle Probleme allerdings weiter verschärfen. Langfristig sind diese sich verstärkenden wirtschaftlichen Ungleichgewichte für die deutsche Wirtschaft mit erheblichen Risiken verbunden.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die Kompositversicherer wird in Deutschland für 2011 mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen in einer Größenordnung von etwa 1,8 % gerechnet. Die Gesellschaften sollten dabei neben der sich voraussichtlich verbessernden wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte auch von einer weiteren wirtschaftlichen Erholung im Unternehmensbereich profitieren können. In den Sparten Kraftfahrt und Wohngebäude wird unter anderem als Folge der versicherungstechnischen Verluste in den vergangenen Jahren, sofern diese kalkulatorisch eingepreist werden, mit steigenden Beitragseinnahmen gerechnet.

Vor dem Hintergrund der extremen Wettereinflüsse auf die Schadenentwicklung in 2010 ist eine entsprechende Prognose für 2011 äußerst schwierig.

Entwicklung der deutsche internet versicherung ag

Die deutsche internet versicherung ag hat seit ihrer Geschäftsaufnahme 2001 bewiesen, dass sie mit ihrer Strategie, leistungsstarke Kfz-Tarife ausschließlich über das Internet anzubieten und die daraus entstehenden Kostenvorteile konsequent über die günstigen Prämien an den Kunden weiterzugeben, wirtschaftlich erfolgreich ist. Darüber hinaus zeigt die hohe Kundenzufriedenheit, für die unter anderem der TÜV Saarland bereits dreimal die Bestnote vergeben hat, dass die verfolgte Linie nachhaltig am Verbraucherinteresse orientiert ist. Die deutsche internet versicherung ag wird ihre Geschäftspolitik entsprechend in 2011 und 2012 weiter verfolgen. Schwerpunkte werden die marktgerechte Weiterentwicklung der Produkt- und Tarifvariationen sein sowie die bereits auf hohem Niveau liegenden Sicherheitsmaßnahmen der verwendeten Technologien und Funktionalitäten. Ein besonderes Augenmerk wird weiterhin auf neue, sich zunehmend etablierende Kommunikationswege im Internet gerichtet, um eine konsequent

kundenorientierte Kontaktpflege sowie einen schnellen, komfortablen Informationsaustausch nachhaltig zu gewährleisten.

Dabei geht die deutsche internet versicherung ag für 2011 trotz des hart umkämpften Marktes in Kraftfahrt wieder von einem deutlichen Wachstum der Beitragseinnahmen und des Bestandes aus. In 2012 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich fortsetzen.

In Erwartung rückläufiger Großschadenaufwendungen wird sowohl für 2011 als auch für 2012 mit einer Verbesserung der Geschäftsjahresschadenquote gerechnet.

Bei den Betriebskosten wird aus heutiger Sicht für 2011 von einem Rückgang der Kostenquote ausgegangen; dies gilt zum jetzigen Zeitpunkt auch für das Jahr 2012.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich wie in den Vorjahren auch in 2011 positiv entwickeln. Die laufende Durchschnittsverzinsung dürfte leicht unter dem Vorjahresniveau liegen. Mit einer ähnlichen Entwicklung ist auch für das Jahr 2012 zu rechnen.

Für die Jahre 2011 und 2012 wird mit ähnlich positiven Geschäftsergebnissen gerechnet wie in den Vorjahren.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinns vor:

Ausschüttung an die Aktionärin	--,- EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	<u>1.737.751,86 EUR</u>
Bilanzgewinn	<u>1.737.751,86 EUR</u>

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2009 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
			-,-	-,-
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-,-		-,-
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.200.000,00			2.700.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.800.000,00			4.300.000,00
		8.000.000,00		7.000.000,00
			8.000.000,00	7.000.000,00
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer		151.395,07		59.298,51
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		788.033,00		523.790,00
davon:				
- an verbundene Unternehmen				
282.144,00 EUR (156.812,00 EUR)				
III. Sonstige Forderungen		290.997,26		202.170,94
davon:				
- an verbundene Unternehmen				
-,- EUR (64.797,41 EUR)				
			1.230.425,33	785.259,45
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		11,84		-,-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		268.637,69		212.808,39
			268.649,53	212.808,39
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			185.882,35	164.597,49
			9.684.957,21	8.162.665,33

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	2009 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00			2.600.000,00
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-,-			-,-
		2.600.000,00		2.600.000,00
II. Kapitalrücklage		587.000,00		587.000,00
davon: Rücklage gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 187.000,00 EUR (187.000,00 EUR)				
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		23.608,27		23.608,27
IV. Bilanzgewinn		1.737.751,86		1.691.728,24
davon: Gewinnvortrag 1.691.728,24 EUR (1.464.731,67 EUR)			4.948.360,13	4.902.336,51
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.929.729,00			5.725.928,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-5.780.357,00			-4.046.577,00
		2.149.372,00		1.679.351,00
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		604.503,00		781.546,00
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	76.743,00			39.171,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-49.175,00			-25.576,00
		27.568,00		13.595,00
			2.781.443,00	2.474.492,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		-,-		-,-
II. Sonstige Rückstellungen		14.000,00		18.460,00
			14.000,00	18.460,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		647.999,98		455.740,84
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversiche- rungsgeschäft		69.766,09		34.491,15
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen 32.091,00 EUR (-,- EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.223.388,01		277.144,83
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen 1.138.181,78 EUR (222.409,06 EUR)			1.941.154,08	767.376,82
- aus Steuern -,- EUR (-,- EUR)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- EUR (-,- EUR)				
			9.684.957,21	8.162.665,33

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	EUR	2009 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		9.591.807,28		8.106.572,21
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-6.961.463,67		-5.872.723,96
			2.630.343,61	2.233.848,25
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.188,46	2.905,22
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-7.588.695,35			-6.487.476,50
bb) Anteil der Rückversicherer	5.341.922,19			4.574.222,71
		-2.246.773,16		-1.913.253,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.203.801,00			-685.197,00
bb) Anteil der Rückversicherer	1.733.780,00			479.072,00
		-470.021,00		-206.125,00
			-2.716.794,16	-2.119.378,79
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-13.973,00	2.570,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-1.083.034,40		-722.461,18
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		799.541,00		673.153,00
			-283.493,40	-49.308,18
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-8.114,10	-3.120,86
7. Zwischensumme			-384.842,59	67.515,64
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			177.043,00	-11.764,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			-207.799,59	55.751,64

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	EUR	EUR	2009 EUR
Übertrag		-207.799,59	55.751,64
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	320.696,94		285.037,34
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-,-		8.200,00
		320.696,94	293.237,34
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-5.774,86		-6.769,39
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-,-		-,-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-,-		-,-
		-5.774,86	-6.769,39
3. Sonstige Erträge		6.345,52	33.457,16
4. Sonstige Aufwendungen		-46.375,71	-42.823,10
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		67.092,30	332.853,65
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-21.068,68	-105.857,08
7. Sonstige Steuern		-,-	-,-
8. Jahresüberschuss		46.023,62	226.996,57
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.691.728,24	1.464.731,67
10. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-,-
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage		-,-	-,-
12. Bilanzgewinn		1.737.751,86	1.691.728,24

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite

2010 EUR

Zu B. Kapitalanlagen

Sonstige Kapitalanlagen

2. Sonstige Ausleihungen

8.000.000,00

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – ggf. unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB – zum jeweiligen Nennwert am Bilanzstichtag.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	TEUR	TEUR
B. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.200	3.281
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.800	4.687

Die Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags bewertet.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

Versicherungsnehmer

151.395,07

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden.

	<u>2010 EUR</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>788.033,00</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Steuerforderungen	<u>290.997,26</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	
Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Vorräte	<u>11,84</u>
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>268.637,69</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	<u>185.882,35</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt, ggf. unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB.	

Passivseite

	<u>2010 EUR</u>
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
1. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00
Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 2.600.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien lauten auf den Namen.	
Gem. § 5 Nr. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.300.000,00 EUR zu erhöhen.	
Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der deutsche internet versicherung ag gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.	
2. davon ab:	
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-,-
Die deutsche internet versicherung ag wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gem. Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB erstmalig im Berichtsjahr an. Infolge dessen waren ausschließlich die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen vom Posten „Gezeichnetes Kapital“ offen abzusetzen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.	
II. Kapitalrücklage	587.000,00
III. Gewinnrücklagen	
gesetzliche Rücklage	23.608,27
IV. Bilanzgewinn	<u>1.737.751,86</u>
	<u>4.948.360,13</u>

	<u>2010 EUR</u>	<u>2009 EUR</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen		
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>7.929.729,00</u>	<u>5.725.928,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	7.929.729,00	5.725.928,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.361.631,00	5.222.922,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	556.580,00	493.259,00
- Schutzbriefversicherung	11.518,00	9.747,00

Die Schadenrückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle passiviert. Auf die Schadenrückstellungen in der Kraftfahrtversicherung wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit pauschale Abschläge vorgenommen. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse ist durch Spätschadenrückstellungen, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden, vorgesorgt. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr Bruttogewinne von insgesamt 573.910 EUR. Davon entfielen auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 476.795 EUR, auf die sonstige Kraftfahrtversicherung 94.939 EUR und auf die Schutzbriefversicherung 2.176 EUR.

Die Anteile für abgegebene Rückversicherungen wurden für die einzelnen Schadenfälle gem. den Excedentenverträgen ermittelt. Quotenrückversicherung und Anteile der Rückversicherer an den Spätschadenrückstellungen wurden prozentual berechnet.

	<u>2010 EUR</u>	<u>2009 EUR</u>
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	<u>604.503,00</u>	<u>781.546,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	604.503,00	781.546,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	281.703,00	558.360,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	322.800,00	223.186,00
- Schutzbriefversicherung	-,--	-,--

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgte gem. § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Anlage zu § 29 RechVersV.

III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

insgesamt	<u>76.743,00</u>	<u>39.171,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	76.743,00	39.171,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	63.302,00	33.268,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	12.911,00	5.661,00
- Schutzbriefversicherung	530,00	242,00

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Stornorückstellungen	54.056,00	21.245,00
Verkehrsofferhilfe	22.687,00	17.926,00

Die Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gem. Vorgabe dieses Vereins gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

	<u>2010 EUR</u>
Zu C. Andere Rückstellungen	
II. Sonstige Rückstellungen	
Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen	10.800,00
übrige Rückstellungen	<u>3.200,00</u>
	<u>14.000,00</u>
Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.	
Zu D. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
Versicherungsnehmern	<u>647.999,98</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>69.766,09</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.138.181,78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>85.206,23</u>
	<u>1.223.388,01</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	2009 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte und verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	<u>9.591.807,28</u>	<u>8.106.572,21</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	9.591.807,28	8.106.572,21
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.206.970,61	5.853.986,99
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.290.939,27	2.159.855,62
- Schutzbriefversicherung	93.897,40	92.729,60
Verdiente Nettobeiträge		
insgesamt	<u>2.630.343,61</u>	<u>2.233.848,25</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.630.343,61	2.233.848,25
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.933.606,61	1.572.557,99
- sonstige Kraftfahrtversicherung	675.635,27	637.559,62
- Schutzbriefversicherung	21.101,73	23.730,64
Zu 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>9.792.496,35</u>	<u>7.172.673,50</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	9.792.496,35	7.172.673,50
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.679.437,49	5.302.163,89
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.014.659,67	1.792.344,90
- Schutzbriefversicherung	98.399,19	78.164,71

	<u>2010 EUR</u>	<u>2009 EUR</u>
Zu 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	1.083.034,40	722.461,18
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.083.034,40	722.461,18
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	646.196,08	423.672,19
- sonstige Kraftfahrtversicherung	420.725,89	287.527,94
- Schutzbriefversicherung	16.112,43	11.261,05

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 708.174,57 EUR und auf den Verwaltungsbereich 374.859,83 EUR.

Weitere Angaben gem. § 51 RechVersV

	<u>2010 EUR</u>	<u>2009 EUR</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	<u>913.779,52</u>	<u>-146.276,25</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	913.779,52	-146.276,25
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	778.858,00	-161.996,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	109.318,00	6.554,00
- Schutzbriefversicherung	25.603,52	9.165,75
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>-207.799,59</u>	<u>55.751,64</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-207.799,59	55.751,64
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-74.477,10	82.139,07
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-138.076,81	-39.213,17
- Schutzbriefversicherung	4.754,32	12.825,74
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
	<u>2010 Anzahl</u>	<u>2009 Anzahl</u>
insgesamt	<u>65.568</u>	<u>56.789</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	65.568	56.789
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.613	28.406
- sonstige Kraftfahrtversicherung	19.321	17.676
- Schutzbriefversicherung	11.634	10.707

2010 EUR

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Zinsen für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen 320.696,94

Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

Kosten der Vermögensverwaltung 5.774,86

Zu 3. Sonstige Erträge

Zinserträge aus Bank- und Abrechnungsguthaben 5.532,40
sonstige Erträge 813,12
6.345,52

Zu 4. Sonstige Aufwendungen

Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes 44.701,28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen 1.405,52
sonstige Aufwendungen 268,91
46.375,71

Zu 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer 9.966,68
Gewerbesteuer 11.102,00
21.068,68

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,2 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B im Geschäftsjahr 2010

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizen- zen an solchen Rechten und Werten	-	-	-	-	-	-	-
Summe A.	-	-	-	-	-	-	-
B. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.700	500	-	-	-	-	3.200
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.300	1.500	-	1.000	-	-	4.800
3. Summe B.	7.000	2.000	-	1.000	-	-	8.000
Insgesamt	7.000	2.000	-	1.000	-	-	8.000

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

An der deutsche internet versicherung ag war am 31. Dezember 2010 die Continentale Holding AG, Dortmund, mit 100 % beteiligt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, ist die Konzernobergesellschaft für die deutsche internet versicherung ag (s. Lagebericht, Seite 17), die den befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufstellt und im elektronischen Bundesanzeiger offenlegt.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e. V.“. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gem. § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Die deutsche internet versicherung ag beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 30.004,01 EUR.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 4.458,41 EUR.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gem. § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 7 verwiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,-	-,-
3. Löhne und Gehälter	30.004,01	30.004,22
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-,-	-,-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-,-	-,-
6. Aufwendungen insgesamt	30.004,01	30.004,22

Dortmund, den 1. April 2011

Der Vorstand



Kraus



Struve

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der deutsche internet versicherung aktiengesellschaft, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elmenthaler Fleischerowitz
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Köln, den 5. April 2011

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere auch mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und mit der Gestaltung der Vorstandsverträge sowie dem regulatorischen Umfeld insgesamt beschäftigt. Schließlich hat er sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 des Aktiengesetzes definierten Aufgaben des Aufsichtsrats gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers kontrolliert. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahrs regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und von Fall zu Fall über wesentliche Geschäftsvorgänge eingehend unterrichtet.

Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010, der damit gem. § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gem. § 312 des Aktiengesetzes vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Dortmund, den 10. Juni 2011

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender